



2010



## *University and School for a European Literary Canon (ELiCa)*

- EU-Förderung:** Programm KULTUR (2007-2013)  
**Förderbereich:** 1 (1.2.1 Kleinere Kooperationsprojekte)  
**Fördersumme:** 199.680 (50 Prozent)  
**Gesamtvolumen:** 399.360 Euro  
**Gesamtdauer:** Mai 2010 – April 2012

Die Identität Europas entsteht aus dem Zusammenspiel der Sprachen und kulturspezifischen Traditionen. Literatur spielt dabei eine wichtige Rolle, weil sie die Kultur eines Landes prägt. Ein literarischer Kanon betont die gemeinsame kulturelle Identität innerhalb Europas mit eigenständigen nationalen Literaturen und verbindenden Gattungen und Strömungen.

In dem Projekt *University and School for a European Literary Canon (ELiCa)* mit Beteiligung europäischer Kooperationspartner aus Italien, Portugal, Rumänien, Spanien und Deutschland werden über zwei Jahre hinweg Ansätze eines europäischen Literaturkanons entwickelt und Möglichkeiten für den Schulunterricht erprobt. Neben Dozenten und Studenten sind auch Lehrer und Schüler aus allen Kooperationsländern beteiligt.

Die grundlegenden Fragen des Projekts lauten: Gibt es einen Standardkanon in den einzelnen europäischen Ländern? Existiert ein „populärer Kanon“? Inwiefern kann man von Weltliteratur oder europäischer Literatur sprechen? Jenseits der Paradigmen nationaler Literaturen werden Gemeinsamkeiten aufgespürt, die alle Europäer teilen und die als Grundlagen für eine länderübergreifende, europäische Erziehung gelten können. Nationale Literaturkanons sollen keinesfalls ersetzt, sondern vielmehr ergänzt werden, um den interkulturellen Dialog zu fördern. In enger Zusammenarbeit von Universitäten und Schulen soll vor dem Hintergrund der jeweiligen Nationalkultur ein europäischer Literaturkanon entstehen. Ziel ist die Herausbildung eines Korpus an literarischen Werken aus dem europäischen Raum und die Erarbeitung von methodologischen Impulsen, wie europäische Literatur charakterisiert und in Schule und Universität unterrichtet werden kann.

Im Rahmen des Projekts werden Umfragen in Schulen und Universitäten mit der Zielfrage „Wie und was wird gelesen?“ durchgeführt. Auf einer eigens konzipierten Homepage und auf einer Konferenz zur Literatur und zur Bildung der Europäer werden die Informationen zu den einzelnen Etappen des Projekts und die Ergebnisse auf internationaler Ebene zusammengefasst. Die zugehörigen Dokumente erscheinen im Sommer 2012. Als erstes Ergebnis lässt sich für alle europäischen Partner festhalten, dass die Schule der wichtigste Weg ist, um Literatur und literarische Traditionen zu vermitteln.

*Bildrechte: Romanisches Seminar der CAU zu Kiel*  
31. Juli 2012

### KONTAKT

Romanisches Seminar der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel  
Leibnizstraße 10  
24098 Kiel (Schleswig-Holstein)

Tel 0431 / 880 1526  
Fax 0431 / 880 2477

[gomez.montero@romanistik.uni-kiel.de](mailto:gomez.montero@romanistik.uni-kiel.de)  
[www.uni-kiel.de/gomez-montero/](http://www.uni-kiel.de/gomez-montero/)

### Projektkoordination

[Università „La Sapienza“ Rom \(IT\)](#)

### Mitorganisatoren

[Cooperativa Insegnanti di Iniziativa Democratica, Rom \(IT\)](#)

[Instituto Politécnico de Leiria \(PT\)](#)

[Language Service Centre, Giessen \(DE\)](#)

- [Romanisches Seminar der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel \(DE\)](#)

[University of Bucharest - Faculty of Letters \(RO\)](#)

[Universidade de Lisboa \(PT\)](#)

[Universidade de Santiago de Compostela \(ES\)](#)

### Weitere Informationen

[www.ciid.it](http://www.ciid.it)

[www.uni-kiel.de/elica](http://www.uni-kiel.de/elica)

